

WIRTSCHAFTSAKADEMIE/SAARTECHNIKUM

Gefragte Fachkräfte

Die Fachschulen für Wirtschaft und Technik in Blieskastel erfreuen sich großer Nachfrage: Alleine in diesem Jahr machten 181 Techniker und Betriebswirte ihre Abschlüsse. Die Ausbildung läuft berufs begleitend.

Blieskastel. Die staatlich anerkannten Fachschulen für Wirtschaft und Technik in Blieskastel blicken auf ein erfolgreiches Bildungsjahr 2004 zurück. Wie Geschäftsführer Tillmann Weise unserer Zeitung gegenüber erläuterte, ist sowohl die Anzahl der Absolventen als auch die Anzahl der Studierenden in diesem Jahr 2004 stark gestiegen.

Insgesamt 181 Studierende haben dieses Jahr ihre Abschlusszeugnisse und Urkunden in Empfang genommen. Mit Erfolg beendeten 60 Absolventen des Saartechnikums den vierjährigen berufsbegleitenden Studiengang zum staatlich geprüften Techniker in der Fachrichtung Maschinen-, Elektro- oder Bautechnik. 121 Studierende der Wirtschaftsakademie absolvierten berufsbegleitend nach drei Jahren den kaufmännischen Studiengang zum Betriebswirt (WA Diplom-Inhaber) erfolgreich.

Nach Angaben von Tillmann Weise stieg die Zahl der Studierenden an der Wirtschaftsakademie um mehr als 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Der seit mehreren Jah-

ren zu beobachtende Trend einer zunehmenden Nachfrage setzte sich fort. Der Schulverband stellt mit zirka 950 Studierenden weiterhin die größte Fachschule des Saarlandes dar.

„Wir freuen uns, feststellen zu können, dass wir ausweislich unserer positiven Bildungsbilanz für das Jahr 2004 wieder einen wesentlichen Beitrag zur beruflichen Qualifizierung im Saarland und in den angrenzenden Regionen leisten konnten. Bei den Arbeitgebern erfreuen sich die von uns praxisnah ausgebildeten Fachkräfte reger Nachfrage.“

Der Schulverband wird zentral

von der seit über 30 Jahren in Blieskastel ansässigen Hauptverwaltung geführt. Der Vorlesungsbetrieb wird dezentral an verschiedenen Außenstellen angeboten. Zur Vorbereitung und zur Durchführung der vierteljährlichen Prüfungen reisen die Studierenden oftmals über größere Entfernungen nach Blieskastel an. Eine Studierende fährt zurzeit sogar wöchentlich mehr als 900 Kilometer aus dem Salzburger Land nach Blieskastel.

„Wir möchten an der Bliesgau-Festhalle als Veranstaltungsort gerne festhalten. Die zusätzliche Kaufkraft unserer jeweils 300 Teilneh-

mer an 16 Veranstaltungstagen im Jahr kommt dem Blieskasteler Handel, der Gastronomie und den Anbietern von Fremdenzimmern in schwieriger Zeit sicher nicht ungelogen“, bekennt sich Weise zum Standort Blieskastel. Damit reagierte der Geschäftsführer auch auf Beschwerden, die es gegeben hatte, als ein Repetitorium der Wirtschaftsakademie in der Bliesgau-Festhalle zeitgleich mit der Kirmes und dem Krammarkt in Blieskastel stattgefunden hatte. Folge waren erhebliche Parkplatz-Probleme, die künftig durch bessere Terminabsprachen vermieden werden sollen. *red*